

Gesundheit von Frauen und Männern im mittleren Lebensalter

Julia Lademann

Petra Kolip

(Universität Bremen, IPP)

Geschlechtervergleichender Gesundheitsbericht

- Ziel und Konzeption
- Datengrundlage
- Gliederung
- Beispiel: Gesundheitsrelevante Verhaltensweisen im Geschlechtervergleich
- Fazit: Gender Mainstreaming in der Gesundheitsberichterstattung

Ziel des Berichtes

Beschreibung und Analyse der gesundheitlichen Situation von Frauen und Männern in der Lebensphase „mittleres Lebensalter“:

- Geschlechtervergleichende Darstellung der Gesundheitsprofile von Frauen und Männern
- Ansatzpunkte für geschlechterspezifische Interventionen aufzeigen

Konzeption des Berichtes

- Konsequente geschlechtervergleichende Darstellung
- Berücksichtigung biologischer und sozialer Determinanten von Geschlecht (*sex* und *gender*)
- Berücksichtigung der Kategorie *gender*: Arbeits- und Lebensbedingungen und die damit verbundenen Risiken und Ressourcen für Frauen und Männer
 - wo möglich, Differenzierung nach Alter, Erwerbsstatus und Familiensituation
- Differenzierung mittleres Lebensalter in zwei Gruppen: 30-45 Jahre, 45-65 Jahre

Datengrundlage des Berichtes

- Routinedaten und Auswertung des Bundesgesundheitssurvey 1998 sowie des Telefonsurveys 2003 (RKI)
- Weitere Differenzierungen innerhalb der Kategorie Geschlecht z.B. nach Alter, Familienstand, sozioökonomischer Situation usw. nicht Standard
- Auswertung „subjektiver“ und „objektiver“ Daten

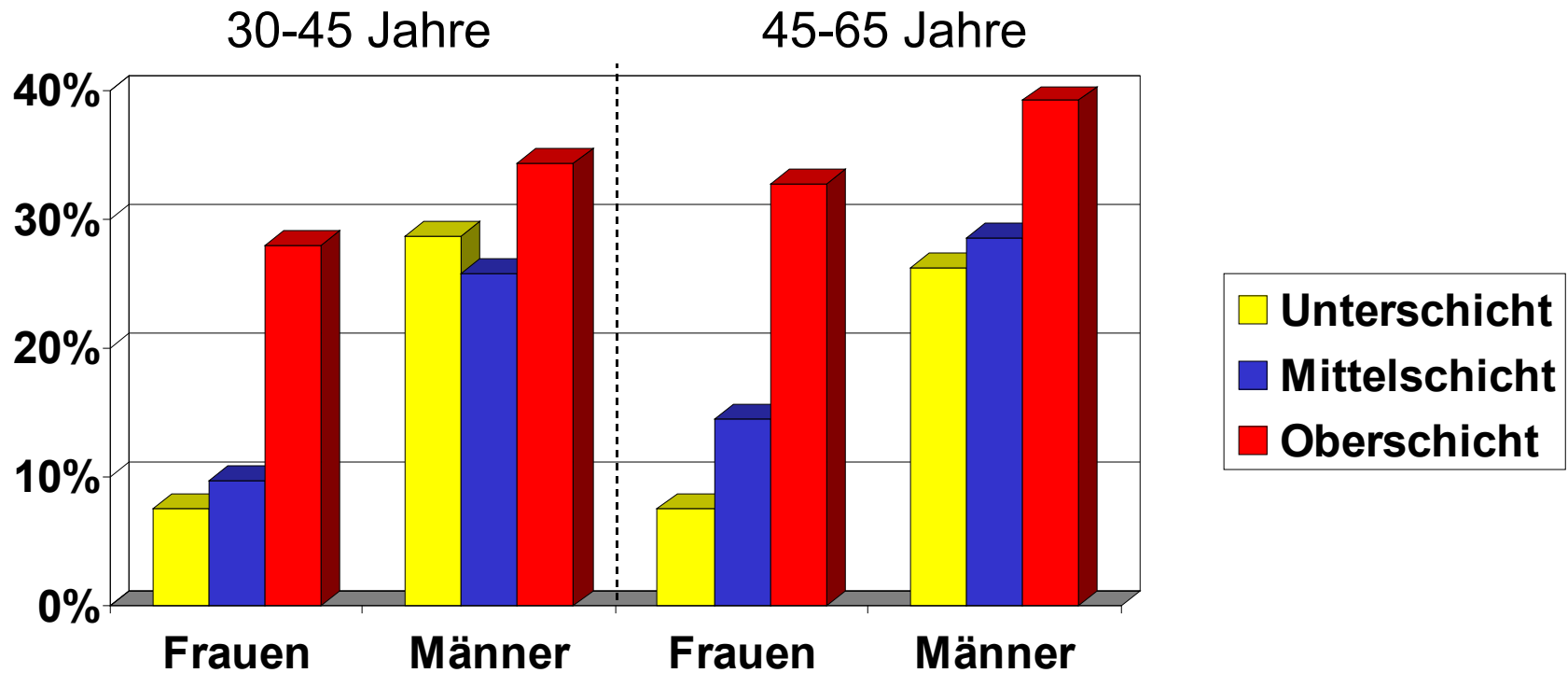
Gliederung

1. Einleitung
2. Das mittlere Lebensalter
3. Soziodemografische Lage
4. Gesundheitliche Lage
5. Gesundheitsbeeinflussende Lebensweisen und -lagen
6. Bedeutende Gesundheitsprobleme
7. Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung
8. Erklärungsansätze für Geschlechterunterschiede
9. Perspektiven für gesundheitliche Versorgung und Prävention

Gesundheitsrelevantes Verhalten im Geschlechtervergleich

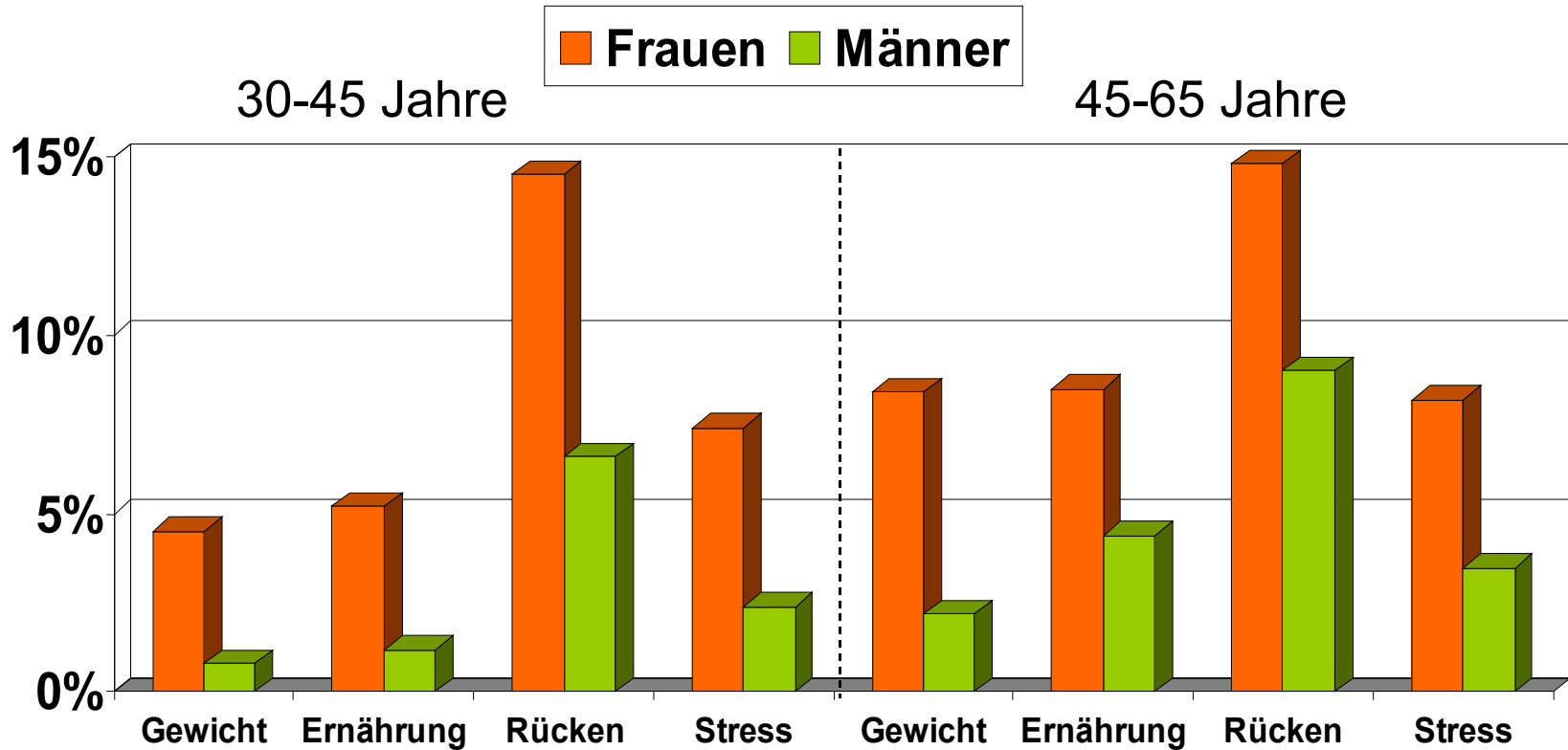
- Tabakkonsum
- Alkoholkonsum
- Ernährungsverhalten
- Körperliche Aktivität
- Medikamentenkonsum
- Teilnahme an Früherkennung und Prävention

Gesundheitsgefährdender Alkoholkonsum



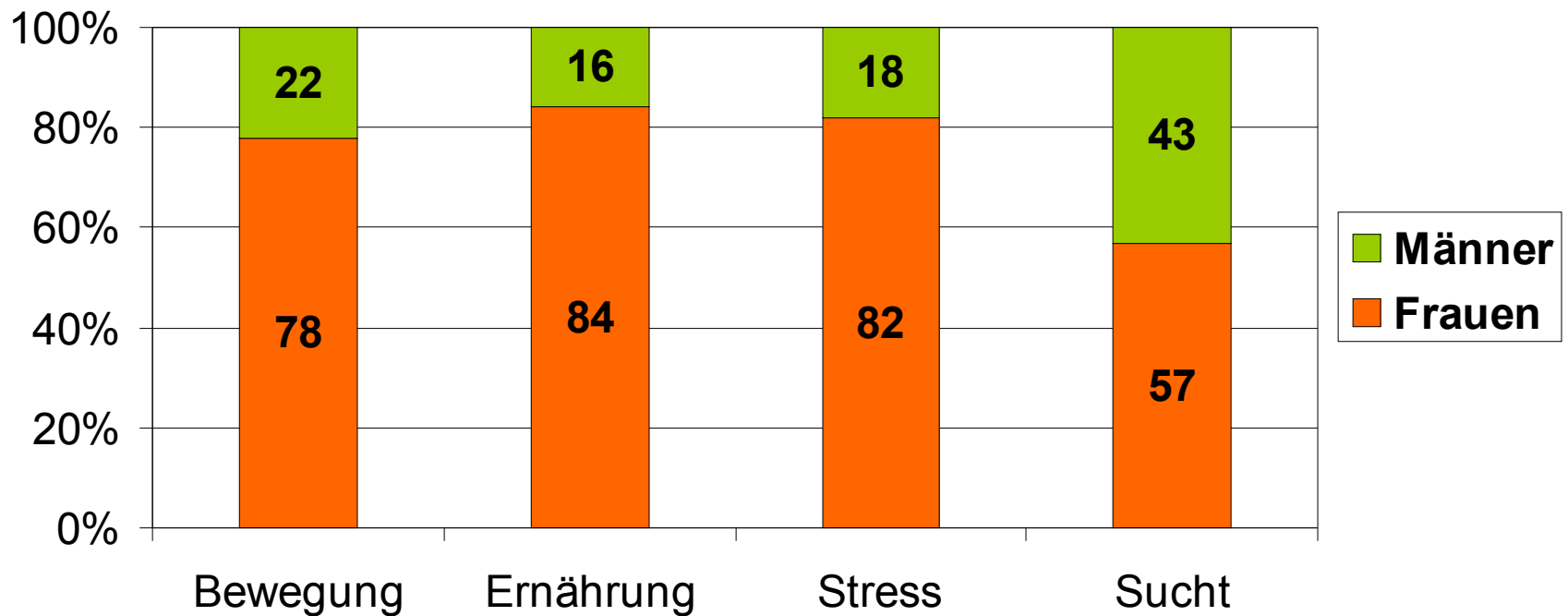
(Bundesgesundheitsurvey, 1998)

Teilnahme an Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention



(Bundesgesundheitsurvey, 1998)

Inanspruchnahme von GKV-Leistungen § 20 SGB V



(AG der Spitzenverbände der KK, 2004), N = 540.000, Jahr 2002

Gender Mainstreaming in der Gesundheitsberichterstattung

- Geschlechtsunterschiede in Morbidität und Mortalität weisen auf geschlechtsspezifischen Interventionsbedarf
- Weitere Differenzierungen (sozioökonomische, regionale, ethnische usw.) notwendig
- Studien über *sex* und *gender* zur Klärung der Geschlechterunterschiede berücksichtigen
- Veränderbarkeit von *gender* als gesellschaftliches Konstrukt und Gesundheitsdeterminante beachten

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Folien:

www.asfg.uni-bremen.de